

Rahmenplan

für frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung

Leitlinien für das Erstellen und Überarbeiten von pädagogischen Konzepten von Kleinkindbetreuungsdiensten

Grundorientierung der Kleinkindbetreuung:

- **Jedes Kind steht als Individuum im Zentrum der pädagogischen Arbeit.** Es wird als Individuum und innerhalb der Kindergruppe begleitet.
- **Jedes Kind wird als Teil seiner Familie wahrgenommen und begleitet.** Die Kleinkindbetreuungsdienste verstehen sich als familienunterstützendes Angebot.
- **Jedes Kind ist Teil des Sozialraums.** Die Kleinkindbetreuungsdienste gestalten den Austausch zwischen Einrichtungen und Sozialraum (dem Dorf oder dem Stadtviertel) so, dass Kinder am Sozialraum teilhaben können.
- **Kinder sind handlungsmächtige Akteur*innen.** Die kindliche Handlungsfähigkeit ist an die Ressourcen der Kinder und nachhaltig an jene Ressourcen gebunden, die Kinderbetreuung und die weitere Gesellschaft ihnen zur Verfügung stellen.
- **Die Kleinkindbetreuungsdienste fördern das Wohlbefinden der Kinder.** Dies ist Teil der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, kindliches Wohlbefinden zu fördern, wie u.a. UNICEF hervorhebt.
- **Partizipation, Diversität und Inklusion sind Querschnittsaufgaben in allen Bereichen der Kleinkindbetreuung.** Sie bestärken Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit sowie von Autonomie und sozialer Teilhabe.
- **Internationale Grundlage der Kleinkindbetreuung sind die UN-Kinderrechte, die Menschenrechte und die Rechte von Menschen mit Behinderungen.**

Die pädagogischen Konzepte berücksichtigen und beschreiben:

Pädagogische Orientierung: Die Kleinkindbetreuung in Südtirol orientiert sich an pädagogischen Grundlagen (z.B. Orientierung an Kinderrechten; besondere Berücksichtigung von Inklusion, Teilhabe und Partizipation), die im Rahmenplan definiert sind. Die pädagogischen Konzepte der Einrichtungen bzw. Trägerkörperschaften spiegeln diese Grundorientierung wider und sind daran ausgerichtet (→ 1. Grundorientierung).

Bildung, Erziehung und Betreuung: Die fachlichen Konzepte Bildung, Erziehung und Betreuung sind gleichermaßen Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen (→ 2. Bildung, Erziehung und Betreuung; 2.4 Bildung, Erziehung und Betreuung konzeptionalisieren).

Interaktionsqualität: Die Gestaltung von Interaktionsbeziehungen gehört zu den wichtigsten pädagogischen Aufgaben in den Kleinkindbetreuungsdiensten. Das Erreichen einer stabilen und hohen Interaktionsqualität ist eine zentrale Aufgabe der Kleinkindbetreuung und folglich in den pädagogischen Konzepten verankert (→ 3.1 Interaktionsqualität).

Akteursperspektive: Kinder sind handlungsfähige Akteur*innen, die ihre Umgebung, ihre Lernprozesse und ihren Alltag aktiv mitgestalten. Die Perspektive auf Kinder als Akteur*innen ist eine Grundlage der Dienste, die sich im pädagogischen Konzept widerspiegelt und die täglichen Handlungen in den Einrichtungen leitet. Die Kinder werden in ihren eigenständigen Lern- und Entwicklungsprozessen zurückhaltend begleitet (→ 1.2 Pädagogische Bilder von Kindern; 3.3 Wohlbefinden).

Wohlbefinden: Die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen orientiert sich an einer Perspektive kindlichen Wohlbefindens. Das Wohlbefinden der Kinder wird bei allen Entscheidungen maßgeblich berücksichtigt. Das Wohlbefinden von Säuglingen und Kleinkindern ist abhängig vom Wohlbefinden der sie umgebenden Kinder, Eltern/Familienangehörigen und Fachkräfte, dies ist ebenfalls bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen (→ 3.3 Wohlbefinden).

Diversität und Inklusion: Die Kleinkindbetreuungsdienste orientieren sich auf allen Ebenen (Personalentwicklung, Betreuungsalltag, Sprachgebrauch...) an Diversitätsbewusstsein, Partizipation und Inklusion. Diversität ist gesellschaftlicher Alltag und damit auch Teil des Betreuungsalltages (→ 1.3 Diversität und Inklusion).

Demokratie und Werte: Im pädagogischen Konzept ist festgehalten, welche demokratischen Werte und Normen (in Rücksprache mit den Familien) für die pädagogische Arbeit in der jeweiligen Einrichtung von Relevanz sind (→ 2.2 Erziehung).

Kinderschutzkonzept: Um bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung professionell handeln zu können, verfügt jeder Kleinkindbetreuungsdienst über ein institutionsadäquates Kinderschutzkonzept (→ 8.2 Kindeswohl und Kinderschutz).

Beobachtung und Dokumentation: Das pädagogische Konzept schlägt Strategien und Instrumente zur Beobachtung, Dokumentation und Reflexion kindlicher Bildungs- und Lernprozesse vor, welche die Fachkräfte bei der Weiterentwicklung ihrer reflexiven Praxis unterstützen (→ 8.1 Beobachten und Dokumentieren).

Spracherwerb: Kleinkindbetreuungseinrichtungen in Südtirol sind mehrsprachige Bildungsorte, in denen Kinder mit mehreren Sprachen in Kontakt kommen. Die pädagogischen Konzepte berücksichtigen die Mehrsprachigkeit intentional (→ 5.1 Mehrsprachigkeit und Spracherwerb).

Raumgestaltung: Die Gestaltung der Räumlichkeiten ist intentional und pädagogisch begründet. Die Raumgestaltung ermöglicht Wohlbefinden, ein ausgewogenes Maß von Stimulation und Ruhe sowie das selbstständige Erkunden des Raums und seiner Gegenstände durch die Kinder (→ 6. Gestaltung des Raums als Lern- und Wohlfühlort; 3.2 Spielen).

Sozialraumorientierung: Kleinkindbetreuungseinrichtungen stehen in Interaktion mit dem Sozialraum. Strategien zur Herstellung und Pflege von Kontakten zu relevanten Institutionen und Personen im Sozialraum sind im pädagogischen Konzept beschrieben (→ 5.2 Lebenswelt und Sozialraum).

Kooperation mit den Familien: Die Kleinkindbetreuungseinrichtungen arbeiten in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten an gemeinsam definierten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungszielen der Kinder. Die Kooperation zwischen Familien und Fachkräften ist Teil der pädagogischen Konzeptionalisierung (→ 7. Kooperation zwischen Familien und Fachkräften).

Übergänge: Die Gestaltung der Übergänge ist im pädagogischen Konzept berücksichtigt. Die gilt für die tägliche Begrüßung und Verabschiedung des Kindes, die Mikroübergänge im Tagesablauf (z.B. vom Spielen zum Essen) und die großen Transitionen zu Beginn und Ende des Betreuungsverhältnisses (Eingewöhnung und Übergang in den Kindergarten) (→ 4. Übergänge gestalten).

Qualitätssicherung: In den pädagogischen Konzepten sind Maßnahmen für eine effiziente und nachhaltige Qualitätssicherung wie z.B. die Supervision und pädagogische Begleitung verankert (→ 8. Qualitätssicherung).